

# WORTFRONT

SANDRA KREISLER & ROGER STEIN



DAS AKTUELLE ALBUM (2010):

## FREILANDHERZ

Vertrieb: Broken Silence  
Label: TextTon Records (LC13316)

In unseren hektischen Alltag, in dem das eigentliche Leben oft zur Nebensache kategorisiert wird, bringt Wortfront Lieder, die helle Punkte im Meer aus Regen und Nacht sind.

Denn diese Lieder sind Momentaufnahme, Milieustudie und Musikalische Gratwanderung in einem. Es geht sarkastisch zur Sache und oft verdichtet sich ein Song zur blitzenden Satire, doch es macht stets ein hübsches Geräusch, wenn bei Wortfront Tabus brechen. Die Musik nistet sich sofort hinterrücks und schonungslos im Gehirn ein und animiert zum Nachsingen.

Bei diesen Songs bleibt neben allem skurrilen und bitterbösen Humor immer genug Platz für zärtliche Botschaften.

Der Schweizer **Roger Stein**, in Berlin lebender gelernter Wiener und promovierter Dr.phil schreibt Texte, die man getrost in den Bereich „Lyrik und Poesie für Respektlose“ stellen kann – dazu aber paart sich mit seinem scharfsichtigen Witz und seinen ebenso aktuellen wie zeitlosen Inhalten auch die Begabung, Musik zu komponieren, die fest im Heute steht und die mit ihrer Vielseitigkeit zugleich Jung und Alt begeistern kann.

Nun hat er mit der CD „Freilandherz“ das vierte Album seiner Formation „Wortfront“ vorgelegt. Wie stets im Zusammenspiel mit der Doyenne des literarischen Chansons im 21. Jahrhundert, **Sandra Kreisler**, die, wie er freimütig zugibt, den Texten und Arrangements „den Goldstaub verleiht“.

Anders als bei den bisherigen, viel elektronischeren Alben haben auf „Freilandherz“ alle Musiker die das Duo live begleiten auch bei den Aufnahmen mitgewirkt.

Dadurch erweisen sich die doppelbödigen Inhalte als anschmiegsamer, lebendiger und leichtfüßiger, denn obwohl Wortfront dem vertraut mehrschichtigen Sound treu bleibt und wie stets freche Symbiosen mit klassischen Klängen eingeht, ist das Liebäugeln mit der Popmusik unüberhörbar.

## **WORTFRONT: VERBLÜFFENDE GENRESPRÜNGE ALS KONZEPT**

Trotz der Hiphopig anmutenden Rythmen, trotz der verspielten Liebelei mit Tango, Rock und Popballaden ist die vorrangige Verwendung von Klavier, Geige und Cello mit all ihren Facetten immer der Hauptanker in den vielseitigen Arrangements. Dennoch werden die Songs nie Lehrerhaft, bleiben immer kommerziell, sind allesamt Ohrwürmer.

Man kann die Musik von Wortfront auch nebenbei laufen lassen – und darauf legen die Künstler grossen Wert. Doch es ist wesentlich erfüllender, sich Zeit zu nehmen, um auch auf die Zwischentöne in Text und Musik zu hören.

Die Texte sind wie gewohnt bissig, grandios gereimt, witzig und bei alledem immer leicht von der typischen Wiener Melancholie umweht. Vom „Leben aus der Dose“ erzählen sie mit einem Augenzwinkern: „Sei doch kreativ, mein Sohn, und gestalte selbst Deinen Klingelton“, nur um gleich darauf im Titelsong „Freilandherz“ zu bekennen, dass es heute so etwas wie „Zu Hause“ nicht mehr geben kann und Heimat ein fremdartiges Gefühl ist: „Ich bin hier zwar zu Hause und bleib doch nur ein Tourist“. Der „Klofrau vom Hauptklo im Kanzleramt“ ist das alles ziemlich gleichgültig, denn „wir glauben an Ideale, sie glaubt nur an Sauberkeit“. Nicht nur der Gegenwart schlägt Wortfront eine erhellende Bresche, auch die Zukunft wird frech besungen, zum Beispiel, wenn Roger Stein sich als Rentner imaginiert und gesteht: „Dann bin ich ein alter Sack und fasle nur von gestern und starre auf die Beine von jungen Krankenschwestern“, und es wird bitterböse dazu aufgefördert „Stirb, bevor's zu spät ist“ – weil man heutzutage einfach besser selektieren muss. Wortfront trifft schmerzhaft und mit Leichtigkeit auf den Punkt: „Das Leben bleibt im Grunde ein Triumph der Möglichkeit.“

Auch für reine Instrumental-Nummern ist Platz auf diesem vielseitigen Album, doch auch hier findet sich Überraschendes, etwa wenn **Ulrich Maiss** sein klassisches Cello als Percussioninstrument einsetzt. Sein seltenes elektrisches Basscello kann zudem mit seinem satten, tiefen Sound jeden Rockbass in den Schmollwinkel vertreiben.

**Paolo Eleodori**, in Jazzkreisen bestens bekannt, zeigt schlagzeugerische Vielseitigkeit von HipHop über eingängigste Pop- und Rockrhythmen bis hin zu perkussiven Sonderleistungen, und die junge Israelische Ausnahmebegabung **Kinneret Sieradzki** überzeugt mit tiefen, satten und treffgenauen Geigenklängen auf dem Niveau höchster Philharmonie.

Mit ihrer samtigen und Bildmächtigen Stimme agiert Frontfrau und Lale-Andersen-Preisträgerin **Sandra Kreisler** wie stets mit Präsenz und Überzeugungskraft - „Goldstaub“ ist wohl das richtige Wort. Man darf gespannt sein, wie und ob das Feuilleton auf diese intelligenten Genresprünge der Gruppe Wortfront reagieren wird.

(Text: Jasmin Kreulitsch)



Bisherige VÖs:

2006: „Lieder eines Postmodernen Arschlochs“

2006: „Penetrant Besinnlich“

2008: „Von Vorn mit Anlauf“

Alle: Vertrieb BrokenSilence

Label: TextTon Records

Mehr Informationen unter [www.wortfront.de](http://www.wortfront.de)